

HENRY

Hydraulic Engineering Repository

Ein Service der Bundesanstalt für Wasserbau

Conference Paper, Published Version

Lattermann, Eberhard

Willkommen zum Wasserbaukolloquium 1993

Dresdner Wasserbauliche Mitteilungen

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit/Provided in Cooperation with:

Technische Universität Dresden, Institut für Wasserbau und technische Hydromechanik

Verfügbar unter/Available at: <https://hdl.handle.net/20.500.11970/104184>

Vorgeschlagene Zitierweise/Suggested citation:

Lattermann, Eberhard (1994): Willkommen zum Wasserbaukolloquium 1993. In: Technische Universität Dresden, Institut für Wasserbau und technische Hydromechanik (Hg.): Die Elbe - Wasserstraße und Auenlandschaft. Dresdner Wasserbauliche Mitteilungen 5. Dresden: Technische Universität Dresden, Institut für Wasserbau und technische Hydromechanik. S. 2-3.

Standardnutzungsbedingungen/Terms of Use:

Die Dokumente in HENRY stehen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0, sofern keine abweichenden Nutzungsbedingungen getroffen wurden. Damit ist sowohl die kommerzielle Nutzung als auch das Teilen, die Weiterbearbeitung und Speicherung erlaubt. Das Verwenden und das Bearbeiten stehen unter der Bedingung der Namensnennung. Im Einzelfall kann eine restriktivere Lizenz gelten; dann gelten abweichend von den obigen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Documents in HENRY are made available under the Creative Commons License CC BY 4.0, if no other license is applicable. Under CC BY 4.0 commercial use and sharing, remixing, transforming, and building upon the material of the work is permitted. In some cases a different, more restrictive license may apply; if applicable the terms of the restrictive license will be binding.



Willkommen zum Wasserbaukolloquium 1993

Wasserbaukolloquien haben eine lange und gute Tradition an unserem Institut (früher Bereich für Wasserbau und Technische Hydromechanik. Zum letzten Kolloquium im Herbst 1991 konnten wir leider nur wenige Teilnehmer begrüßen. Ein sehr spezielles Thema und die großen Veränderungen in der ostdeutschen Wirtschaft bis hin zu neuen Firmenbezeichnungen und Anschriften waren vor allem an der geringen Beteiligung schuld. Für 1992 hatten wir kein Kolloquium geplant, denn große personelle Veränderungen standen an den Hochschulen Sachsens bevor.

Generell sahen die Veränderungen ein Schrumpfen der Mitarbeiterzahlen an den Universitäten und Hochschulen vor. Dieses Schrumpfen sollte mit einer Überprüfung durch Personalkommissionen und Fachkommissionen einhergehen, so daß am Ende des Prozesses integere und fachlich kompetente Personen auf den weniger als früher vorhandenen Stellen tätig sind. Dieser an deutschen Hochschulen noch nie dagewesene Strukturwandel sollte in etwa einem Jahr, möglichst aber schneller, abgeschlossen sein.

Unser Institut blieb von den Veränderungen nicht verschont. Das Kündigen durch die Dienststelle hielt sich allerdings in Grenzen. Der für ostdeutsche Verhältnisse einmalige Aufschwung im Wasserbau (Ausbau der Binnenwasserstraßen, Beseitigung von Umweltschäden aus der Vergangenheit, Rekonstruktionen wasserbaulicher Anlagen u.a.) ließ den Wasserbauer zur gesuchten Fachkraft in Firmen und Ingenieurbüros werden. Die Altersübergangsgeldregelung trug ein übriges zum Abbau von Personal am Institut bei. Wenn trotzdem alle Lehrverpflichtungen im Studienjahr 1992/93 (Vorlesungen, Seminare, Prüfungen, Diplomarbeiten, Belege, Exkursionen usw.) erfüllt werden konnten, so ist das in erster Linie dem großen Einsatz aller am Institut verbliebenen Kolleginnen und Kollegen zu verdanken.

Trotz des allgemeinen Einstellungsverbots an der TU Dresden gelang es mir - auch mit der Unterstützung einiger Kollegen - das Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik als erstes Institut der Abteilung Bauingenieurwesen wieder zu komplettieren. Heute sind alle 22 Stellen besetzt, gegenüber dem Vorjahr können Sie heute neun neuen Gesichtern begegnen. Es kann und muß nun die kontinuierliche fruchtbare Arbeit am Institut wieder fortgesetzt werden. Die Übersicht zeigt den gegenwärtigen Mitarbeiterstand und die Struktur des Institutes mit einem kleinen "Schönheitsfleck": der Leiter des Instituts wird in Kürze aus der Reihe der berufenen Professoren gewählt werden. In einer nicht einfachen Amtszeit habe ich meine Pflicht erfüllt und meine Schuldigkeit getan.

Im Herbst 1992 begannen wir, das Wasserbaukolloquium 1993 zu planen und vorzubereiten. Das Thema "Elbe", das ich dem DVWK vorschlug, fand dort Gehör und Unterstützung. Doch mitten in die Vorbereitung platzte die Nachricht, daß für die gleichen Tage (14. und 15. Oktober 1993) das Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden e. V. ebenfalls zum Thema "Elbe" eine Tagung vorbereitet, die auch in Dresden stattfinden sollte. Da lag es auf der Hand, eine gemeinsame Veranstaltung vorzubereiten. Für den 14. 10. wurden getrennte Veranstaltungen, für den 15.10. eine gemeinsame Podiumsdiskussion vorgesehen. Die Vorträge, die im Rahmen des Wasserbaukolloquiums an der TU Dresden gehalten wurden, sind in diesem Heft abgedruckt. Sie spiegeln das Für und Wider eines Elbeausbaus zur besseren Nutzung als Wasserstraße deutlich wider. Die Vorträge, die in der Parallelveranstaltung gehalten wurden, sollen ebenfalls veröffentlicht werden. Nach den Vortragsveranstaltungen wurden Thesen

erarbeitet, die am 15.10. die Grundlage für die Podiumsdiskussion bildeten. Sie werden im Anschluß an die Vorträge auch in diesem Heft veröffentlicht.

Das fachliche Ziel der Veranstaltung, ein beiderseitiges besseres Verstehen der Argumente der anderen Seite, ein kleiner Abbau der heute so stark ausgeprägten gegensätzlichen Meinungen, auch der Vorbehalte, konnte - aus der Sicht der Befürworter des Elbausbaus - nicht erreicht werden. In ökologischen Fragen gibt es offenbar keine friedliche Koexistenz. Und dabei könnte eine Wasserstraße Elbe doch so viel von dem immer größer werdenden LKW-Verkehr übernehmen, wenn sie nur zuverlässig wäre, auch bei Niedrigwasser.

Am Thema "Elbe" wird sicher auch über das Wasserbaukolloquium hinaus noch weiter gearbeitet werden. Die etwa 100 Teilnehmer aus Deutschland und der Tschechischen Republik bekundeten jedenfalls viel Interesse an weiteren Aktivitäten. Sie dankten auch vor allem dem DVWK für die finanzielle Unterstützung des Kolloquiums.

Dresden, im Dezember 1993

apl. Prof.Dr.-Ing.habil. E. Lattermann
Leiter des Instituts für Wasserbau
und Technische Hydromechanik